

## Studio für Alte Musik: Die verzierte Stimme im 18. Jahrhundert

„Wesentliche Manieren“ und „willkürliche Veränderungen“ für Instrumentalisten und Sänger“

### Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Musik > Semesterkurse > Alte und Neue Musik > Alte Musik

Nummer und Typ	DMU-WKAN-1103.17F.003 / Moduldurchführung
Modul	Studio für Alte Musik 60'
Veranstalter	Departement Musik
Leitung	Valeria Jegorova Robinson
Minuten pro Woche	60
ECTS	1 Credit
Voraussetzungen	Der Kurs ist für alle Musiker geeignet
Lehrform	Gruppenunterricht
Zielgruppen	Sänger , Instrumentalisten aller Fächer (auch Pianisten und Continuo Instrumentalisten)
Lernziele / Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hilfestellung für das Verständnis und praktische Ausübung musikalischer Verzierungskunst</li> <li>- Kennenlernen und Verstehen der „Wesentlichen Manieren“ („agréments“, „notes de goût“) und „Willkürlichen Veränderungen“.</li> <li>- Diskussion der wichtigsten historischen Quellen aus Frankreich, Italien und Deutschland.</li> <li>- Praktische Anwendung französischer, italienischer und deutschen Verzierungsarten im Repertoire.</li> <li>- Veränderungen und Verzierungen auch für Continuo Instrumentalstimmen anhand der Quellen.</li> </ul>
Inhalte	<p>Die Verzierungskunst war ein der wesentlichen Ausdrucksmittel bis Ende des 18. Jahrhunderts, dabei wurde dem Musiker mehr Freiheit und Eigenverantwortlichkeit zugelassen, als später. Seit dem Beginn der Klassik wurden die Verzierungen (fast) nicht mehr von Interpreten, sondern von Komponisten vorbestimmt und fixiert. „Wesentliche Manieren“ („agréments“) und „willkürliche Veränderungen“ sind der wichtigste Teil des grossen Gebiets der Verzierungslehre im 18. Jahrhundert. „Wesentliche Manieren“ sind festgelegte kurze Verzierungen (Vorschläge, Triller, Mordente etc.), die vom Komponisten genau angegeben wurden und vom Interpreten in ähnlichem Stil ergänzt wurden, um Melodie zu verschönern, zu schmücken. Sie wurden in Frankreich zwischen 1655-1750 besonders exakt in den Noten eingeschrieben. „Willkürliche Kadenzen“ sind die freien Verzierungen, improvisatorische Umspielungen, die dazu dienten, die Affektwirkung durch die Melodieveränderung zu steigern und Virtuosität des Solisten zu demonstrieren. Sie wurden vor allem im italienischen und im deutschen Stil benutzt.</p> <p>Der Kurs beschäftigt sich mit der Verzierungskunst des 18. Jahrhunderts und hilft, anhand der historischen Quellen (Verzierungstabellen, Traktaten, historische Faksimile Musikbeispiele) sich in breitem Verzierungsgebiet zu orientieren und stilistisch kompetent die Verzierungen aus Frankreich, Italien und Deutschland im Repertoire einzusetzen.</p>
Bibliographie / Literatur	Aus Traktaten, Verzierungstabellen und historischen Faksimile- Musikbeispielen von: J. P. de Montéclair, J.- B. Bérard, Fr. Couperin, J. Ph. Rameau, Abbé le

Fils, B. de Bacilly, A. Corelli, G. F. Händel, G. B. Bononcini /C. A. Benati, N. Porpora, G. Ph. Telemann, J. S. Bach. C. Ph. Em. Bach, J. J. Quantz, Ch. Graupner, J. A. Hasse, G. Tartini, F. E. Niedt , Fr. Geminiani u.a.

Leistungsnachweis / Testatanforderung	Credit und Unterschrift der Dozentin
Termine	montags, 14-tägig, 16.00-18.00 Uhr 20.02 / 6. 03 / 20.03 / 3.04 / 8.05 / 15.05 / 29.05 / 12.06.2017
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Bemerkung	1103